

Essenz: Geliebte Kinder, für die Zeit eurer Erinnerung an den Vater verdient ihr ein entsprechendes Einkommen. Aufgrund dieser Erinnerung kommt ihr dem Vater immer näher.

Frage: Wofür schämen sich jene Kinder, die keine Erinnerung haben?

Antwort: Sie schämen sich, eine Checkliste ihrer Erinnerung zu führen. Sie fragen sich, was Baba wohl sagen wird, wenn sie alles wahrheitsgemäß dokumentieren. Kinder, wenn ihr ehrlich eure Checkliste führt, ist es gut für euch. Es liegt sehr großer Nutzen darin, eine Überprüfung durchzuführen. Baba sagt: „Kinder, schämt euch nicht allzu sehr, es zu tun.“

Om Shanti. Der Spirituelle Vater ist hier und erklärt euch Kindern. Kommt eine Viertelstunde früher hierher und sitzt in Erinnerung an den Vater. Jetzt habt ihr hier nichts weiter zu tun. Ihr kommt und sitzt hier in Erinnerung an Baba. Auf dem Anbetungsweg kanntet ihr den Vater nicht. Hier habt ihr den Vater erkannt. Der sagt: Erinnert euch nur noch an Mich allein. Ich bin der Vater aller Kinder. Indem ihr euch an Mich erinnert, werdet ihr euch automatisch auch an eure Erbschaft erinnern. Ihr seid keine Babys mehr. Obwohl ihr schreibt, dass ihr zwei oder fünf Monate alt seid, seid ihr physisch doch bereits erwachsen. Der Spirituelle Vater rät euch hier, in Erinnerung an Ihn und an die Erbschaft zu sitzen. Ihr wisst, dass ihr euch momentan bemüht, von normalen Menschen Gottheiten zu werden wie Lakshmi und Narayan, um in den Himmel zu gehen. Kinder, prüft darum, wie lange ihr euch an Baba erinnert habt, während ihr hier sitzt. Wenn ihr eure Checkliste führt, kann der Vater es erkennen. Es ist nicht so, dass Er sowieso weiß, wie lange jeder von euch in Erinnerung bleibt. Nur aufgrund eurer Überprüfung könnt ihr erkennen, ob ihr in Erinnerung an den Vater geblieben seid oder ob eurer Verstand in andere Richtungen gewandert ist. Euch ist ebenfalls bewusst, dass Baba jetzt gleich kommen wird, auch das zählt als Erinnerung. Wie lange habt ihr euch an Ihn erinnert? Notiert dies ganz ehrlich. Wenn ihr lügt, werdet ihr 100fache karmische Schuld anhäufen und noch mehr verlieren. Notiert darum alles wahrheitsgemäß. Je mehr ihr euch an Ihn erinnert, desto mehr tragt ihr negatives Karma ab. Ihr wisst auch, dass ihr Baba dadurch immer näher kommt. Letztlich, wenn eure Rolle der Erinnerung vollendet ist, werdet ihr zu Baba gehen. Anschließend werden einige ganz rasch wieder herunterkommen, um ihre Rollen in der neuen Welt zu spielen, andere werden länger dort oben bleiben. Dort oben habt ihr keine Gedanken. Es ist das Land der Befreiung – jenseits von Glück und Leid. Jetzt bemüht ihr euch, in das Land des Glücks zu gehen. Je mehr Erinnerung, desto mehr werden eure karmischen Schulden getilgt. Indem ihr eine Checkliste führt, könnt ihr das Wissen gut verinnerlichen. Es tut nur gut, euch zu überprüfen. Baba weiß, dass ihr euch schämt, eine Checkliste zu führen, weil ihr euch nicht genug erinnert. „Was wird Baba wohl sagen? Vielleicht wird Er es allen in der Murli erzählen?“ Der gütige Vater sagt: Es gibt überhaupt keinen Grund, sich diesbezüglich zu schämen. Jeder von euch weiß im Stillen selbst, wie sehr er sich erinnert oder nicht. Führt eine Checkliste und ihr profitiert davon. Wie sah es mit eurer Erinnerung aus, während ihr hier gesessen und auf Baba gewartet habt? Ihr erkennt dann den Unterschied. Man erinnert sich sehr intensiv an jemanden, den man liebt. Wenn ein Kumar und eine Kumari sich verloben, sind ihr Herzen voller Erinnerung; wenn sie dann verheiratet sind, wird diese Verbindung noch intensiver. Auch wenn sie sich gar nicht sehen, wissen sie, dass sie verlobt sind. Kinder, versteht nun, dass Shiv Baba euer unbegrenzter Vater ist. Obwohl ihr Ihn nicht seht, habt ihr Ihn auf der Verstandesebene erkannt. Okay, wenn dieser Vater jenseits von Name

und Form wäre, warum verehrt man Ihn dann? Warum erinnert ihr euch an Ihn? Es kann nichts geben, das jenseits von Name und Form ist oder das unendlich ist. Natürlich wird über sichtbare Dinge gesprochen. Ihr könnt den blauen Himmel sehen und darum kann man nicht sagen, dass er unendlich sei. Die Menschen auf dem Anbetungsweg erinnern sich an Gott und sagen: „Oh Gott!“ Daher kann Er nicht „grenzenlos“ genannt werden. Sobald ihr „Oh Gott!“ sagt, erinnert ihr euch an Ihn, daher gibt es Ihn ganz sicher auch. Die Seelen können mit dem Verstand erkannt werden, aber sie können nicht gesehen werden. Es gibt nur den Einen Vater aller Seelen und ihr habt Ihn erkannt. Er ist gekommen, um euch zu unterrichten. Vorher wusstet auch ihr nicht, dass Er auch lehrt. Sie haben Krishnas Namen in der Gita eingesetzt. Krishna kann mit den physischen Augen gesehen werden. Von ihm kann man nicht sagen, dass er jenseits von Name und Form oder unendlich sei. Krishna sagt nie: „Erinnert euch an mich allein!“ Ihr habt ihn vor Augen. Er kann auch nicht „Baba“ genannt werden. Mütter sehen Krishna als ihr Baby und wiegen eine Puppe im Schoß. Am Tag seiner Geburt schaukeln sie ihn in einer Wiege. Bleibt er denn immer ein kleines Kind?

Er wird auch tanzend gezeigt, daher ist er sicher auch groß geworden. Ob er älter wurde, was mit ihm geschah, wohin er ging – niemand weiß es. Er ist sicher kein Kind geblieben, aber die Menschen denken über solche Dinge gar nicht nach. Die Rituale der Anbetung bestehen immer weiter. Niemand von ihnen verfügt über irgendwelches Wissen. Sie zeigen, dass Krishna im Land des gottlosen Königs Kans geboren wird. Hier und jetzt aber geht es nicht um das Land des gottlosen Königs Kans. Niemand denkt über so etwas nach. Die Anbeter sagen, dass Krishna allgegenwärtig sei und dann baden und füttern sie ihn. Aber das Krishna-Denkmal isst natürlich nichts. Die Anbeter platzieren sämtliche Speisen vor seinem Abbild und essen es dann selbst. Auch das gehört zur Anbetung. Sie bieten im Shrinath Tempel so viel Bhog an, doch das Denkmal isst nichts davon. Jene, die es anbieten, essen es selbst auf! Das gleiche geschieht bei der Anbetung der weiblichen Gottheiten. Sie erschaffen die Abbilder, beten sie an, entfernen den Schmuck von den Statuen und versenken sie im Meer. Anschließend nehmen die Anwesenden so viel Schmuck mit, wie sie erwischen können. Die weiblichen Gottheiten werden am meisten angebetet. Sie erschaffen Abbilder von Lakshmi und auch von Durga. Die älteste Mutter befindet sich hier. Sie wird „Brahmaputra“ oder „Kind Brahmas“ genannt. Ihr realisiert, dass sie einerseits ihre Form in diesem Leben und andererseits ihre zukünftige Form anbeten. Ein herrlicher Spielfilm! Diese praktischen Aktivitäten werden in den Schriften nicht erwähnt. Ihr verfügt nun über alles Wissen. Euch ist klar, dass die meisten geschaffenen Abbilder sich auf Seelen beziehen. Wenn Rudras Opferfeuer zelebriert wird, stellen sie Hunderttausende von Saligrams her. Sie fertigen nie Hunderttausende Abbilder der Gottheiten an. Egal wie viele Anbeter es gibt: Sie würden nur eine bestimmte Anzahl Abbilder der Gottheiten erschaffen, wohingegen sie jedoch zur gleichen Zeit Hunderttausende von Saligrams anfertigen. Weder haben sie dafür einen festgelegten Tag noch einen Glück versprechenden Zeitpunkt. Für die Anbetung der weiblichen Gottheiten dagegen gibt es eine festgelegte Zeit. Wenn ein Geschäftsmann den Wunsch hat, ein Opferfeuer Rudras, inklusive Saligrams, zu veranstalten, lädt er Brahmanenpriester ein. Der Eine Vater wird auch Rudra genannt. Gemeinsam mit Rudra gibt es so viele Saligrams. Geschäftsleute bitten darum, eine bestimmte Anzahl Saligrams anzufertigen, doch dafür gibt es kein festes Datum. Es ist nicht so, dass Rudra nur an Shiv Jayanti angebetet wird. Nein, normalerweise haben sie den Donnerstag als glücksbringenden Tag festgelegt. An Deepmala, stellen sie ein Abbild von Lakshmi auf eine Art Altar, beten es an und räumen dann alles wieder weg. Dies nennt sich Mahalakshmi, die zweifache Form. Die Menschen wissen nichts über diese Dinge. Woher sollte Lakshmi Geld haben? Sie braucht einen Partner. Lakshmi und Narayan sind ein Paar und man hat ihnen den Namen „Mahalakshmi“ gegeben. Wann lebten die Göttinnen?

Wann existierte Mahalakshmi? Die Menschen wissen nichts von alledem. Der Vater sitzt nun hier und lehrt euch alles. Selbst ihr seid nicht alle in der Lage, diese Dinge gleichermaßen zu verinnerlichen. Baba erklärt so viel und fragt dann: „Erinnert ihr euch an Shiv Baba?“ „Erinnert ihr euch an die Erbschaft?“ Das ist hier die Hauptsache. Sie verschwenden so viel Geld auf dem Anbetungsweg. Hier wird kein einziger Cent vergeudet. Ihr dient, um wieder zahlungsfähig zu werden. Die Menschen geben auf dem Anbetungsweg sehr viel Geld aus und werden insolvent. Alles wird zu Staub werden. Das ist doch ein riesiger Unterschied. Was auch immer ihr jetzt gebt, wird für Shiv Babas göttlichen Dienst verwendet. Shiv Baba selbst isst ja nichts. Ihr seid diejenigen, die essen. Ihr Brahmanen seid Agenten und Treuhänder. Ihr gebt nicht Brahma etwas, sondern Shiv Baba. Einige sagen: „Baba, ich habe dir einen Dhoti und ein Hemd mitgebracht.“ Baba sagt: Wenn ihr Brahma etwas gebt, verdient ihr dadurch nichts. Ihr sammelt nur durch die Erinnerung an Shiv Baba etwas an. Euch ist bewusst, dass Brahmanen etwas aus Shiv Babas Schatzkammer erhalten werden. Fragt Baba nicht, was ihr ihm schicken könntet. Er wird nichts annehmen und ihr könnt nichts verdienen, wenn ihr euch an Brahma erinnert. Auch Brahma wird aus Shiv Babas Schatzkammer versorgt; also erinnert auch er sich nur an Shiv Baba. Warum sollte er etwas von euch akzeptieren? Es ist falsch, einem BK etwas zu geben. Wenn ihr z.B. Kleidung von jemandem nehmt und sie dann tragt, erinnert ihr euch immer wieder an diese Person; etwas Kleines ist nicht so schlimm, doch bei etwas besonders Gutem, denkt ihr noch mehr an diese Person: „Sie hat mir dies geschenkt“. Man verdient nichts dadurch und es wird zu einem Verlust. Shiv Baba sagt: „Erinnert euch allein an Mich. Ich benötige keine Kleider etc. Nur die Kinder benötigen Kleidung und werden aus Shivas Bhandara versorgt. Shiv Baba hat nie einen eigenen Körper. Brahma hat das Recht, sich aus Shiv Babas Schatzkammer zu bedienen. Er hat auch Anspruch auf das Königreich. Kinder, ihr esst und trinkt im Hause des Vaters. Ihr helft auch und verdient ein Einkommen. Je mehr ihr helft, desto höher ist das Einkommen. Ihr esst und trinkt von Shiv Babas Schatzkammer. Ohne Ihm etwas zu geben, sammelt ihr auch nichts an.“

Übergebt alles nur Shiva: „Baba, durch Dich werde ich 21 Leben lang multimillionenfach vom Glück begünstigt.“ Euer Geld verringert sich immer mehr, darum spenden wir es dem einen Kraftvollen. 21 Leben lang gibt Er euch dann alles zurück. Die anderen Menschen spenden indirekt im Namen Gottes. Doch es liegt nicht so viel Kraft in einer indirekten Spende. Ihr erhaltet jetzt sehr viel Kraft, da Er sich persönlich vor euch befindet. Nur jetzt ist die Welt-Allmächtige-Autorität hier. Wenn ihr früher etwas in Gottes Namen gespendet habt, so habt ihr nur eine kurzzeitige Rückgabe erhalten. Hier erklärt euch der Vater, dass Er sich persönlich vor euch befindet und dass Er der Eine ist, der alles gibt. Brahma hatte auch alles Shiv Baba übergeben und erhielt das Königreich der Welt als Rückgabe. Ihr wisst auch, dass er Visionen seiner Engelsform hatte. Shiv Baba betritt Brahmas Körper und spricht zu euch Kindern. Denkt nie, dass ihr gern etwas von Menschen haben möchtet. Sagt ihnen: „Sende es an Shiv Babas Schatzkammer.“ Ihr erhaltet keine Rückgabe, wenn ihr Brahma etwas gebt. Es wird euch sogar Verlust bringen. Wenn jemand arm ist, wird er vielleicht eine Spende von drei bis vier Rupien geben. Wenn er sie in Shiv Babas Schatzkammer gibt, gewinnt er Multimillionen. Verursacht euch keinen Verlust. Üblicherweise werden die weiblichen Gottheiten angebetet, weil ihr Kumaris Instrumente dafür seid, das Wissen zu verbreiten. Obwohl auch Brüder Vorträge halten, sind es gewöhnlich die Frauen/Mütter, die lehren und anderen den Weg zeigen. Daher erinnert man sich eher an weibliche Gottheiten. Sie werden intensiv angebetet. Versteht, dass ihr einen halben Kreislauf lang anbetungswürdig wart. Zu Beginn wart ihr vollkommen, dann habt ihr zwei Grade eurer Reinheit verloren und wart nur noch halb so anbetungswürdig. Das Silberne Zeitalter wird als Dynastie Ramas bezeichnet. Sie sprechen von Hunderttausenden von Jahren und darum können keine Berechnungen

angestellt werden. Es gibt den Unterschied von Tag und Nacht zwischen dem Bewusstsein von euch Kindern und dem Bewusstseinszustand der Menschen des Anbetungsweges. Euer Verstand wird nun immer göttlicher, wohingegen der Verstand der anderen immer mehr verhärtet. Euch ist bewusst, dass der gesamte Kreislauf 5.000 Jahre dauert und sich ewig weiter dreht. In der Nacht der Ignoranz behaupten sie, dass er Hunderttausende von Jahren dauere. Jene, die im Tageslicht des Wissens leben, sagen, dass der Zyklus jeweils nur 5.000 Jahre dauere. Einen halben Zyklus lang habt ihr auf dem Anbetungsweg falschen Dingen zugehört. Das geschieht im Goldenen Zeitalter nicht mehr. Dort genießt ihr euer Erbe. Jetzt erhaltet ihr direkten Höchsten Rat, denn hier handelt es sich um die Shrimat Bhagawad Gita. Das Wort „Shrimat“ wird in keiner anderen Schrift erwähnt. Dieses höchst glückverheißende Übergangszeitalter, das Zeitalter der Gita, kehrt alle 5.000 Jahre wieder. Es können nicht Hunderttausende von Jahren sein. Erklärt jedem, der kommt, was dies jetzt das Übergangszeitalter ist. Der Unbegrenzte Vater hat Sich euch als der Schöpfer vorgestellt, euch mit Seiner Schöpfung vertraut gemacht und selbst dann sagt Er: Achcha, erinnert euch an Mich, den Vater! Auch wenn ihr vielleicht kein Wissen verinnerlichen könnt – erkennt euch als Seelen und erinnert euch an Ihn und lebt rein. Ihr beansprucht das Erbe vom Vater, daher ist es auch notwendig, göttliche Tugenden zu verinnerlichen. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

Um ein multimillionenfaches Einkommen für 21 Leben anzusammeln, nutzt alles, was ihr habt, auf direkte, gewinnbringende Weise für den göttlichen Dienst. Werdet Treuhänder und dient in Shiv Babas Namen.

Überprüft, wohin eure Aufmerksamkeit geht, während ihr in Erinnerung sitzt. Führt eine ehrliche Checkliste über eure Erinnerung. Bleibt in Erinnerung an Baba und an eure Erbschaft, um von einem ganz normalen Menschen eine Gottheit zu werden wie Narayan.

Segen: Ihr ignoriert das Wissen um begrenzte Wünsche, denn ihr bleibt glücklich über euer erhabenes Schicksal und seid euch eurer unschätzbar wertvollen Errungenschaften bewusst.

Stellt euch vor, welch ein gutes Schicksal jemand hat, dessen Vater der Schicksalsspender selbst ist. „Wah, mein erhabenes Schicksal! Wah, mein Vater, der Schicksalsspender!“ Singt ständig dieses Lied und fliegt im Glück. Ihr habt einen unendlichen Schatz erhalten, der euch für viele Leben verfügbar bleibt und niemand kann ihn euch wegnehmen. Es ist ein so großartiges Schicksal, dass ihr andere Wünsche gar nicht mehr kennt. Ihr habt das Glück im Geist gefunden, indem ihr alle Schätze erlangt habt. Es fehlt euch an nichts, daher kennt ihr keine Wünsche mehr.

Slogan: Die Zeit für tugendloses Handeln ist vorüber, aber nutzlose Gedanken und Worte betrügen euch noch sehr.

***** O M S H A N T I *****